

Notiz. Heiricus hat die erste Zeile so durchgestrichen, daß man mit Sichel⁵¹⁾ nur noch den Anfangsbuchstaben *H* des ersten Wortes erkennen kann. Dazu ist zu Beginn der Zeile über dem durchgestrichenen Mittelband der Schrift noch eine Kürzel sichtbar, so daß das erste Wort der ersten Zeile zweifellos *Heirić* lautete⁵²⁾. Aus dem teilweise in tironischen Noten gehaltenen Text der vier folgenden, auf einer Linie mit der Jahreszahl 867 endenden Zeilen conjicierte Sichel⁵³⁾ als letztes Wort der ersten Zeile: *ordinatur*. Die folgenden vier Zeilen haben diesen Text:

(Die unterstrichenen Worte sind in tironischen Noten gegeben; diese hat Sichel entziffert.)

(2. Zeile) *pridie kalendarum aprilium*

(3. Zeile) *ipso anno VIII kal. iunias*

(4. Zeile) *iussus descendit* (Es kann auch *devenit* heißen, da diese tironische Note nur aus *-de-* und *-it-* besteht. So Sichel a. a. O., S. 36)
ad monasterium scilicet in

(5. Zeile) *LVI to* (Sichel las: *LVI mo*) *die suae ordinationis.*

Daraus ist zu entnehmen, daß H(eiricus) am 31. März ordiniert worden ist, daß er im gleichen Jahr am 26. Mai *iussus* herabgestiegen bzw. herabgekommen, weggegangen ist zu einem Kloster, und zwar am 56. Tag nach seiner Ordination. Die Angabe: am 56. Tag für dieses eingetragene Ereignis stimmt genau überein mit den Tagesdaten 31. März und 26. Mai. Auffällig sind zunächst die genauen Tagesberechnungen, die Heiricus zweifellos im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit dem berichteten Ereignis angestellt hat. Die Wichtigkeit dieses Eintrages für ihn wird so deutlich, ergibt sich aber schon aus der Tatsache, daß der Eintrag durchgestrichen und durch einen anderen ersetzt wurde, und daraus, daß es der einzige ist, in den Heiricus tironische Noten eingeschrieben hat. Es befremdet, daß der Mönch so bald nach seiner Ordination weggegangen ist und zwar *iussus*, ohne daß gesagt würde, von wem er zum Weggang gezwungen wurde und in welches Kloster er gekommen ist.

In welchem Jahr hat sich das hier Notierte ereignet? Sicher hatten Sichel und ihm folgend die MG.-Edition Recht, den Eintrag dem Jahr 865 zuzuordnen, da er wenig unterhalb der Linie, auf der die Jahreszahl 865 der Ostertafel steht, beginnt.

Aber aus inneren Gründen drängt sich eine Frage auf: Dann wäre Heiricus also knapp sieben Monate vor Lothars Tod *iussus* von S. Germain d'Auxerre weggegangen? Wer jedoch hatte im Mai 865 die Macht, einen Mönch aus S. Germain wegzuschicken, einen Mönch, der kurz zuvor vom Abt den überaus ehrenvollen Auftrag bekommen hatte, sein literarisches Werk zu Ehren des Kloster- und Diözesanpatrons zu beginnen? Diese Macht konnten nur Karl der Kahle, sein Sohn Lothar — der Abt von S. Germain selbst — oder schließlich ein Usurpator haben, der ins Kloster eingedrungen wäre und Karl dem Kahlen Widerpart geboten hätte. Daß Heiricus je das Mißfallen des Königs erregt hätte, ist nirgends bezeugt und angesichts der *epistola dedicatoria* völlig unwahrscheinlich. Lothars wird ebendort in solch lobenden und warmherzigen Worten gedacht, daß man nicht annehmen darf, der Auftraggeber und Abt des Heiricus habe diesen selbst weggeschickt. Daß im Jahr 865 ein

⁵¹⁾ a. a. O. S. 35.

⁵²⁾ vgl. denselben Befund im Eintrag zu 859, wo der Name *Heirić* noch lesbar ist.

⁵³⁾ a. a. O., S. 35.